

Übersicht Fragestunde

	Fragesteller(in):	Fraktion	Thema	Zusatz- fragen	Beantwortung durch
1.	Pohlmann, Jan-Wilhelm	CDU	Eingerichtete WLAN-Hotspots	1	Landrat
2.	Kalhöfer-Köchling, Karl-Heinz	SPD	Paten-/Partnerschaften des Landkreises	1	Landrat
3.	Pohlmann, Jan-Wilhelm	CDU	Support der iPads an den Schulen		Landrat
4.	Kalhöfer-Köchling, Karl-Heinz	SPD	Betreuungsangebote	1	EKB
5.	Frömmrich, Jürgen	GRÜNE	Ladesäulen für E-Mobilität	2	Landrat
6.	v. Nathusius, Ulrich	GRÜNE	Feldraine und Feldwege Zu beantworten unter TOP 6	1	Landrat
7.	Rube, Jochen	FDP	Kraftstoffversorgungskonzept	1	EKB
8.	Rube, Jochen	FDP	Umsetzung Online-Zugangsgesetz		Landrat
9.	Belz, Bastian	FDP	Entwicklung der Kosten für Brandschutz bei kommunalen Baumaßnahmen	1	Landrat

10.	Wetekam, Stephanie	FDP	Entwicklung Nutztierzahlen		EKB
11.	Wetekam, Stephanie	FDP	Anzahl Anträge landwirtschaftliche Baumaßnahmen Tierhaltung	1	EKB
12.	Schultze-Überhorst	FDP	Vorbereitung der Schulen auf schulpflichtige Flüchtlinge Zu beantworten unter TOP 2	1	Landrat
13.	Steuber, Uwe	FW	Bundeswettbewerb Zukunft Region	1	Landrat
14.	Horsel, Heinfried	FW	Abfallwirtschaft	1	EKB
15.	Schumacher, Kai	FW	Heizkosteneinsparung in einem Schulgebäude im Passivhaus-Standard	1	Landrat
16.	Steuber, Uwe	FW	Schäden und Brände an Elektrofahrzeugen	2	EKB

Frage 1

Frage des Abgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann (CDU):

An welchen Standorten hat der Landkreis Waldeck-Frankenberg einen WLAN-Hotspot eingerichtet?

Antwort:

Ein öffentlicher, frei zugänglicher WLAN-Hotspot wurde an den sechs folgenden Standorten eingerichtet:

- Korbach, Kreishaus Südring 2
- Frankenberg, Verwaltungsstelle Bahnhofstraße 8 -12
- Frankenberg, Gesundheitsamt Forststraße (entfällt in Kürze) mit Vorplatz Kreiskrankenhaus (bleibt bestehen)
- Verwaltungsstelle Dorfitter
- Frankenberg, Kfz-Zulassungsstelle Auestraße
- Frankenberg, Gesundheitsamt Gebäude Eitzenhöfer

Alle Standorte werden über die Digitale Dorflinde versorgt.

Zusatzfrage:

Welche dieser Standorte wurden über das Programm „Digitale Dorflinde“ gefördert?

Antwort:

Die folgenden drei Standorte wurden über das Programm „Digitale Dorflinde“ gefördert:

- Korbach, Kreishaus Südring 2:
- Frankenberg, Verwaltungsstelle Bahnhofstraße 8 -12:
- Frankenberg, Gesundheitsamt Forststraße (entfällt in Kürze) mit Vorplatz Kreiskrankenhaus (bleibt bestehen):

Die weiteren drei Standorte werden ungefördert über die Digitale Dorflinde versorgt, da dies für den Landkreis wirtschaftlicher war. Es konnte vorhandene Hardware genutzt werden.

Frage 2

Frage des Abgeordneten Karl-Heinz Kalhöfer-Köchling (SPD):

Wieviele Begegnungen mit unseren Partnerschaftskreisen Charlottenburg-Wilmersdorf, Burgenland, Pereslawl, Walworth County und dem Landkreis Weimarer Land hat es in den vergangenen 10 Jahren gegeben?

Antwort:

Landkreis Weimarer Land. Keine Aktivitäten, mehrfache Versuche zur Kontaktaufnahme liefen ins Leere, vor allem weil es bei der Kreisverwaltung in Apolda keine geregelte Zuständigkeit für die Partnerschaften gibt.

Mit **Charlottenburg-Wilmersdorf** gab es regelmäßige Treffen am Rande der jährlichen „Grünen Woche“. Zum 30jährigen Jubiläum der Partnerschaft 2018 wurden von unserer Seite Berliner Jugendliche eingeladen, verbunden mit Kontakten zu Jugendlichgruppen aus unserem Landkreis und einem Besuch des Skispringens in Willingen. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf unterhält mehr als 20 nationale und internationale Partnerschaften und setzt jährlich wechselnde Schwerpunkte bei den Begegnungen.

Die Kontakte zu **Walworth County in Wisconsin (USA)** und **Pereslawl (Russische Föderation)** sind die intensivsten und vitalsten in den vergangenen 10 Jahren gewesen. Bzgl. Wisconsin gab es in jährlichem Wechsel einen Austausch von Schülerinnen und Schülern der Alten Landesschule und der Elkhorn High-School. Mit Pereslawl wurden vor allem Praktikantenaustausche durchgeführt, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft und Handwerk. Darüber hinaus gab es Aktivitäten im Bereich des Tourismus, eine Kooperation der Nationalparks in Waldeck-Frankenberg und Pereslawl wurde ebenfalls angebahnt.

Mit dem **Burgenland in Österreich** hat es außer der Teilnahme einer Landkreisdelegation an der Verabschiedung von Herrn Landesamtsdirektor Dr. Tauber (2016) keine persönlichen Kontakte gegeben. Außerdem sind auf österreichischer Seite mehrere Personen, die sich intensiv für die Partnerschaft eingesetzt haben, in den Ruhestand gegangen. Zur Fortführung der Partnerschaft wäre eine Kontaktaufnahme auf politischer Ebene sinnvoll.

[Frage 3](#)

Frage des Abgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann (CDU):

Im Rahmen des Digital-Pakt-Schule wurden unter anderem Schulen mit iPads ausgestattet. Wie ist der Support dieser Geräte im Landkreis geregelt?“

Antwort:

Im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms Annex I „Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler“ wurden im Jahr 2020 1.586 iPads für bedürftige Schüler:innen beschafft. Der Landkreis stellt für diese iPads den Support mit dem eigenen Personal der Schul-IT sicher. Die Geräte sind in einem MDM-System (Mobile Device Management) eingebunden, um die Administration zu erleichtern. Standard-Apps wurden in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum des Kreises zentral bereitgestellt. Jede Schule ist darüber hinaus in der Lage, individuelle Apps zu beschaffen.

Im Rahmen des Zusatzprogramm Annex III „Leihgeräte für Lehrkräfte“ wurden 1.205 iPads und 469 Notebooks angeschafft. Der Support dieser Geräte wird vom Land Hessen über die ekom21 sichergestellt. Sowohl die iPads als auch die Notebooks befinden sich in einem MDM-System der ekom21. Die Schul-IT hat in enger Abstimmung mit dem Medienzentrum des Kreises einen Vorschlag zur Ausstattung dieser Geräte mit Software und Apps an die ekom21 gegeben entsprechend dem Standard, den der Landkreis auf seinen Geräten anbietet.

[Frage 4](#)

Frage des Abgeordneten Karl-Heinz Kalhöfer-Köchling (SPD):

Wieviele Berichte und Stellungnahmen gab die Betreuungsbehörde in den Jahren 2017 bis 2021 gegenüber den Betreuungsgerichten im Landkreis ab?

Antwort:

Die Betreuungsbehörde gab in den Jahren 2017 bis 2021 gegenüber den Betreuungsgerichten im Landkreis 4.371 Berichte und Stellungnahmen ab. Des Weiteren hat die Betreuungsbehörde in den Jahren 2017 bis 2021 insgesamt 21.189 Klienten betreut. Die Betreuungsbehörde ist für die Betreuungsgerichte Korbach, Frankenberg und Fritzlar tätig und in drei Bearbeitungsgebiete aufgeteilt. Jede/r Mitarbeiter/-in hat seinen demographischen Zuständigkeitsbereich, und sind somit jeweils einem Arbeitsgebiet zugeordnet.

Zusatzfrage:

Wie lang war die durchschnittliche Bearbeitungszeit und in wie vielen Fällen wartete das Betreuungsgericht die Stellungnahme nicht ab, sondern entschied vorher?

Antwort:

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Stellungnahmen beträgt eine bis drei Wochen. In wie vielen Fällen das Betreuungsgericht Beschlüsse fasst, ohne die Stellungnahme der Betreuungsbehörde abzuwarten, kann bei uns statistisch nicht erfasst werden und ist somit nicht nachweisbar.

[Frage 5](#)

Frage des Abgeordneten Jürgen Frömmrich (GRÜNE):

Wie viele Ladesäulen für e-Mobilität gibt es bereits an Gebäuden des Landkreises oder den dazugehörigen Parkplätzen?

Antwort:

Zur Ladung von kreiseigenen Dienstwagen stehen an den Verwaltungsstandorten Kreishaus 3 und an der Verwaltungsstelle Frankenberg 1 Ladesäulen bereit.

Für den öffentlichen Verkehr ist noch keine Ladesäule installiert.

Zusatzfrage1:

Gibt es Pläne die Landinfrastruktur im Landkreis Waldeck-Frankenberg mit den heimischen Energieversorgern auszubauen?

Antwort:

Die heimischen Energieversorger haben sich dieses Themas eigenständig angenommen, wobei die EWF bisher 28 Pkw-Ladesäulen und die EGF 10 Pkw- und 3 Bike-Ladesäulen errichtet hat (siehe Internetseiten der Energieversorger).

Zusatzfrage 2:

Wie beurteilt der KA die Ladeinfrastruktur an den touristischen Schwerpunkten im Landkreis Waldeck-Frankenberg?

Antwort:

Nach den der TSWE vorliegenden Informationen gibt es zurzeit 21 Bike-Ladestationen an touristischen Schwerpunkten im Landkreis Waldeck-Frankenberg:

- Tourist-Information Bad Arolsen
- Wandelhalle Reinhardshausen
- Kur- und Tourist Information Bad Wildungen
- Bäckerei Eckhardt Hatzfeld
- Ederbergland
- Ladesäule am Eder-Radweg in Hatzfeld
- Restaurant Alt Battenberg in Battenberg
- Tourist-Info Ederbergland Touristik in Frankenberg
- Hotel Die Sonne Frankenberg
- Restaurant Walkemühle Frankenberg
- Wolfgang-Bonhage-MUSEUM Korbach
- Hauptbahnhof Korbach
- Nationalparkbahnhof Herzhausen
- NationalparkZentrum Kellerwald
- Personenfähre Scheid-Rehbach
- Wohnmobilpark Edersee
- Snow & Bike Factory Willingen
- K1 Willingen
- Graf Stolberghütte
- Tourist-Info Diemelsee
- Kellerwaldhalle Frankenau.

Weitere mögliche Standorte werden derzeit im Rahmen des in Erarbeitung befindlichen Nahmobilitätskonzeptes für den Landkreis Waldeck-Frankenberg untersucht.

Die TSWE geht davon aus, dass weitere Leistungsträger entlang der vom ADFC mit 4 Sternen klassifizierten Qualitätsradrouten Eder-Radweg und Diemelradweg überzeugt werden können, ihren Gästen Lademöglichkeiten für das E-Bike während des Aufenthaltes anzubieten.

[Frage 6](#)

Frage des Abgeordneten Ulrich von Nathusius (GRÜNE):

Erfolgt durch den Fachdienst Landwirtschaft oder eine andere Dienststelle des Landkreises Waldeck-Frankenberg regelmäßig ein Abgleich zwischen den Luftbilddaufnahmen und den Katasterdaten, um festzustellen, ob die den Kommunen gehörenden Feldraine und Feldwege noch intakt sind oder versehentlich oder absichtlich von Landwirten unter den Pflug genommen wurden?

Antwort:

nein

Zusatzfrage:

Wenn ja, welche Ergebnisse hat dieser Abgleich ergeben und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

Wenn nein, welche staatliche oder kommunale Behörde ist für dieses Problem zuständig?

Antwort:

Die Gemeinden als Eigentümer der Wirtschaftswege sind zuständig.

Frage 7

Frage des Abgeordneten Jochen Rube (FDP) :

Liegt für den Landkreis Waldeck-Frankenberg ein Kraftstoffversorgungskonzept für einen langandauernden und regional übergreifenden Stromausfall vor?

Zusatzfrage:

Falls ja, wie sieht dieses Konzept aus?

Antwort:

Nein, für den Landkreis Waldeck-Frankenberg gibt es kein nur auf den Kraftstoff bezogenes Konzept.

Bei einem langandauernden und regional übergreifenden Stromausfall, ist ein Bezug von Kraftstoffen bei den regionalen Tankstellen nicht möglich da diese nicht verpflichtet sind eine Stromeinspeisung oder ein Notstromaggregat vorzuhalten. Weiterhin werden die Zapfsäulen über das Kassensystem gesteuert die wiederum eine Datenverbindung zu dem zentralen Konzern benötigen. Auch diese Infrastruktur wäre von einem Stromausfall betroffen.

Es ist allerdings möglich, mit der Gefahrgutausstattung der Feuerwehren an oberirdischen Tankbehältern Kraftstoffe zu entnehmen. Als Beispiel für oberirdische Tankbehälter kann unter anderen die Firma Raiffeisen Waren GmbH in Korbach genannt werden.

Frage 8

Frage des Abgeordneten Jochen Rube (FDP) :

Wie ist der derzeitige Stand im Landkreis zur Umsetzung des OnlineZugangsgesetzes?

Antwort:

„Der Landkreis Waldeck-Frankenberg hat bislang 77 von 433 identifizierten Leistungen digital bereitgestellt. Um eine effiziente und wirtschaftliche Umsetzung zu gewährleisten, wurden die einzelnen OZG-Leistungen auf Bundesebene in Themenfelder unterteilt, welche im Länderzuständigkeit umgesetzt werden. Diese EfA – „Einer für alle“ – Pakete bündeln mehrere Einzelleistungen beispielsweise auf Plattformen (Sozialplattform, Bauplattform) und werden den Kommunen nach Entwicklungsabschluss zur Verfügung gestellt. Der Landkreis ist teilweise in der Mitentwicklung dieser Lösungen beteiligt, jedoch vom Abschluss der Gesamtprojekte abhängig.

Zusatzfrage:

Wird die Frist 31.12.2022 voraussichtlich eingehalten werden können?

Antwort:

Nach aktuellen Abstimmungen über den HLT-Arbeitskreis Digitalisierung ist in dieser Hinsicht für einzelne Themenfelder ein späterer Abschluss als der 31.12.2022 möglich, jedoch nicht abschließend bestätigt.

Frage 9

Frage des Abgeordneten Bastian Belz (FDP):

Wie haben sich die Kosten für den Brandschutz bei kommunalen Bauten des Kreises und der Kommunen in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Zusatzfrage:

Wie stellt sich diese Entwicklung in absoluten Ausgaben (Kosten in Euro) und in Zahlen in Relation (prozentual) zu den Gesamtbaukosten dar?

Antwort:

Die Beantwortung dieser Frage ist leider nicht im Detail möglich.

Grundsätzlich stellt die brandschutzrechtliche Sanierung einen Teilbereich einer Gesamtsanierung dar und auch wenn nur die Bezeichnung „Brandschutzrechtliche Sanierung“ bei einer Maßnahme gewählt wird, fallen weitere flankierende Arbeiten an.

Die Ausschreibung der Maßnahmen erfolgt gewerkebezogen ganzheitlich, sodass eine Auswertung abgestellt auf den Brandschutz allein nicht möglich ist.

Hinsichtlich der Baukostenentwicklung ist daher grundsätzlich auf die statischen Werte zu verweisen.

Frage 10

Frage der Abgeordneten Stephanie Wetekam (FDP):

Die Nutztierzahlen im Landkreis gehen massiv zurück. Gerade vor dem Hintergrund einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft und einer Unabhängigkeit von importierten Düngemitteln ist die Tierhaltung ein wichtiger Faktor. Deshalb stellen wir in diesem Zusammenhang folgende Fragen an den Kreisausschuss:

Wie sind die prozentualen Rückgänge aufgeteilt nach Tierarten in den letzten zehn Jahren?

Antwort:

In den letzten 10 Jahren sind die Tierhaltungszahlen tatsächlich deutlich zurückgegangen:

Rinder: von 61.800 auf 58.100 = 6,0 %

Schweine: von 51.500 auf 31.500 = 38,2 %

Eine Verdoppelung der Zahlen gibt es bei den Legehennen von 34.400 auf 79.800. die Entwicklung bei allen anderen Tierarten ist aufgrund der geringen Stückzahlen zu vernachlässigen, geht aber aus der der Antwort beil. Tabelle hervor.

Frage 11

Frage der Abgeordneten Stephanie Wetekam (FDP):

Wieviele landwirtschaftliche Baumaßnahmen im Bereich der Tierhaltung sind derzeit beantragt?

Zusatzfrage:

Dienen diese Baumaßnahmen einer Erweiterung des Betriebes und/oder beinhalten sie eine Verbesserung des Tierwohls?

Antwort:

Dem Fachdienst Landwirtschaft liegen 17 laufende Verfahren zur Förderung vor, davon 12 mit Verbesserung der Tierhaltung bzw. des Tierwohls. Die Maßnahmen umfassen kleinere Umbauten im Stall, wie z.B. Schaffung von Laufhöfen bis zu kompletten Stallumbauten sowie Neubauten und Hühnermobilen mit Auslaufmöglichkeit.

Entsprechend der Fachanwendungssoftware im Fachdienst Bauen lassen sich 8 - noch im Verfahren befindliche Bauanträge - von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden als Ställe auswerten.

Frage 12

Frage des Abgeordneten Elmar Schultze-Ueberhorst (FDP):

Wie gut sind unsere Schulen bezüglich schulpflichtiger Flüchtlinge vorbereitet?

Antwort:

Die Schulen wurden durch das Staatliche Schulamt darüber informiert, dass ankommende Flüchtlingskinder über das Aufnahme- und Beratungszentrum in Fritzlar angemeldet werden sollen. Von dort erfolgt die Beratung der Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine auf die eingerichteten Intensivklassen oder an Schulen ohne Intensivklasse.

Nach Rückmeldung des Staatlichen Schulamtes sind die Kapazitäten an manchen Schulen bereits erschöpft. Dieses kann räumliche und personelle Gründe haben. Den räumlichen Einschränkungen muss bedarfsgerecht in Abstimmung mit den Schulen und dem Staatlichen Schulamt entgegengewirkt werden. Dieses kam bislang jedoch noch nicht zum Tragen. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass bei weiteren zu beschulenden Flüchtlingen, insbesondere in den Ballungsbereichen, dieses zukünftig ein Problem wird. Verschiedene Schulen haben bereits Bedenken in Bezug auf die Kapazitäten bei steigenden Flüchtlingszahlen geäußert.

Die Schülerbeförderung der ukrainischen Schüler*innen wird durch die Ausstellung eines Schülertickets Hessen sichergestellt. Die Kapazitäten sind aktuell noch gegeben, dieses kann bei einer steigenden Frequentierung der Buslinien jedoch dazu führen, dass weitere Busse punktuell eingerichtet werden müssen.

Die Schulen versuchen den Schüler*innen eine Teilnahme an den Nachmittagsangeboten zu ermöglichen. Dieses ist jedoch nur im Rahmen der vorhandenen Betreuungskapazitäten möglich. Weiteres Betreuungspersonal steht aktuell nicht zur Verfügung. Auch ist die Finanzierung weiterer Betreuungskräfte noch nicht geklärt. Dieses gilt ebenso für die Kostenübernahme der Mittagsverpflegung, welche durch die Eltern zu tragen wäre. Bei der Erhebung der Betreuungsentgelte gehen wir aktuell davon aus, dass es sich um Personen im Leistungsbezug handeln wird, welche nach Ziffer 4 der Entgeltordnung auf Antrag von der Zahlung der Entgelte befreit werden. Entsprechende Anträge liegen uns noch nicht vor.

Zusatzfrage:

Welche Vorkehrungen werden diesbezüglich getroffen?

Antwort:

Die Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt ist für die zukünftige Planung der schulischen Auslastung wesentlich. Sollten dabei Kapazitätsengpässe festgestellt werden, müssen möglicherweise auch außerschulische Lernorte für die ukrainischen Flüchtlingskinder eingerichtet werden. Das Staatliche Schulamt kann im Moment keine Schülerzahlen prognostizieren, welche für eine kurzfristige Planung der weiteren Beschulung genutzt werden können.

[Frage 13](#)

Frage des Abgeordneten Uwe Steuber (FW):

Ist dem Kreisausschuss dieses Programm und deren Inhalte bekannt und hat er sich mit der Möglichkeit einer Bewerbung bereits auseinandergesetzt und wurden die Städte und Gemeinden im Landkreis diesbezüglich ausführlich informiert?

Antwort:

Der Bundeswettbewerb „Zukunft Region“ ist der Kreisverwaltung bekannt.

Zusatzfrage:

Beabsichtigt der Kreisausschuss sich mit einer Antragsskizze zu bewerben?

Antwort:

Ob eine Bewerbung auf diesen Wettbewerb, der größte Auswirkungen auf die gesamte Entwicklungspolitik des Landkreises auf Jahre hätte und mit der Verpflichtung zur Übernahme eines nennenswerten Eigenanteils (30 % von max. 1.500.000 € für die Gesamtlaufdauer) an der Finanzierung einherginge, erfolgen soll, befindet sich derzeit in der Klärung und Abstimmung. Die Städte und Gemeinden des Landkreises würden ggf. rechtzeitig informiert und eingebunden

Frage 14

Frage des Abgeordneten Heinfried Horsel (FW):

Die Anlieferer von Baum u. Strauchschnitt an der Kompostanlage in Geismar haben Interesse nach ihrer entsprechenden Anlieferung dort am Standort z.B. Rindenmulch zu erwerben. Dies wurde ihnen versagt mit der Aussage, dass es dem Maschinenring dort am Standort untersagt ist entsprechende Produkte zu verkaufen: Stattdessen wird auf den Standort des Maschinenrings in Lichtenfels-Goddelsheim verwiesen. Dadurch entstehen erhebliche Kosten für die Kunden (Fahrtkosten etc.). Ist der Sachverhalt zutreffend, dass Produkte wie etwa Rindenmulch nicht am Standort in Geismar erworben werden kann?

Antwort:

Ja. Bei einer arbeitssicherheitstechnischen Überprüfung der Kreisabfallanlagen vor gut zwei Jahren ist festgestellt worden, dass über die genehmigten Aufgaben der Erfassung von zugelassenen Abfällen keine Tätigkeiten ausgeübt werden dürfen. In Konsequenz dessen musste der Verkauf von Produkten durch die Betreiberin der Kompostwerke in Flechtdorf und Geismar eingestellt werden.

Zusatzfrage:

Wenn ja, sieht der Kreisausschuss in Zukunft eine Vermarktung entsprechender Produkte direkt vor Ort zu ermöglichen ?

Antwort:

Wir wollen gemeinsam mit der Betreiberin der Kompostwerke ab Mitte Mai 2022 die Rahmenbedingungen festlegen und die Voraussetzungen schaffen, dass auf den Abfallanlagen des Kreises wieder Rindenmulch, Komposterden u.Ä. zum Verkauf angeboten werden können.

[Frage 15](#)

Frage des Abgeordneten Kai Schumacher (FW):

Wie hoch ist die prozentuale Heizkosteneinsparung in einem Schulgebäude im Passivhaus-Standard verglichen mit einem Schulgebäude das noch nicht saniert ist und einem Schulgebäude das standardmäßig saniert wurde?

Antwort:

Die prozentuale Heizkosteneinsparung in einem Schulgebäude im Passivhaus-Standard verglichen mit einem Schulgebäude, das noch nicht saniert ist, liegt bei rd. 90 – 95 % und zu einem Schulgebäude das standardmäßig im Gebäude-Energien-Gesetz-Standard saniert wurde bei rd. 80 %.

Zusatzfrage:

Um wieviel Prozent liegen die Baukosten für ein Schulgebäude im Passivhaus-Standard höher als bei einer Standardbauweise und in welchem Zeitraum haben sich die höheren Baukosten für ein Schulgebäude im Passivhaus-Standard bei den Heizkosten amortisiert?

Antwort:

Die Baukosten für ein Schulgebäude im Passivhaus-Standard liegen lt. Statistischen Werten ca. 10 – 20 % höher als bei einer Standardbauweise.

Eine Angabe zu dem Zeitraum in dem die höheren Baukosten für ein Schulgebäude im Passivhaus-Standard bei den Heizkosten amortisiert hat, kann nur im Rahmen einer Einzelfallbetrachtung ermittelt werden, da diese abhängig von der Anlagentechnik, der Dämmstoffstärke und den Energiekosten ist.

Frage 16

Frage des Abgeordneten Uwe Steuber (FW):

Wie viele Ereignisse dieser Art haben sich in den letzten drei Jahren im Landkreis Waldeck Frankenberg ereignet?

Antwort:

Keine.

Zusatzfrage:

Sind die Feuerwehren im Landkreis Waldeck Frankenberg auf einen Einsatz beim Löschen von Bränden von Elektrofahrzeugen ausreichend technisch vorbereitet und mit Material versorgt, welches bei Löschvorgängen dieser Art benötigt wird? Dabei bitte ich auch auf sogenannten Abrollbehälter Hochvolt einzugehen.

Antwort:

Zu dem Thema hat der Kreisfeuerwehrverband bereits im März 2019 eine Schulung durchgeführt.

Ergebnis:

- Zum Löschen von Bränden an Elektrofahrzeugen wird als Löschmittel Wasser benötigt.
- Bei einem Brand der Antriebsbatterie muss das Wasser in die flüssigkeitsdichte Batterieeinhausung
- Je nach Fahrzeugtyp müssen dazu erst Öffnungen geschaffen werden

Bei den Feuerwehren in Waldeck-Frankenberg gibt es keine Wechselladerfahrzeuge und somit auch keinen Abrollbehälter „Hochvolt“.

Falls eine Kommune im Rahmen der Bedarfs- und Entwicklungsplanung zu dem Schluss kommt das die örtlichen Gegebenheiten eine weitergehende technische Ausrüstung erforderlich machen, so muss die Kommune gemäß § 3 (1) Nr.1 HBKG die Feuerwehr entsprechend ausstatten.